

Preuss: Mit krimineller Energie

BAD DÜRKHEIM: Museumsleiterin zu Diebstahl einer Bronzezeit-Nadel



Aus dem Heimatmuseum gestohlen: eine Radnadel aus der Bronzezeit. FOTO: PRIVAT

Mit „großer krimineller Energie“ muss der Dieb vorgegangen sein, der aus dem Heimatmuseum eine Bronzenadel gestohlen hat (wir berichteten gestern). Das jedenfalls ist die Einschätzung von Museumsleiterin Britta Hallmann-Preuss, die von der Entdeckung des Verlusts „wie vom Blitz getroffen“ war.

Die Haarnadel aus dem 14. oder 15. Jahrhundert vor Christus ist das älteste Stück, das je auf der Wachtenburg gefunden worden ist. Seit 1879 ist das Prunkstück in Bad Dürkheim – es war ein Geschenk an den Altertumsverein, den Vorgänger der Museumsgesellschaft. Zu Beginn der Woche sollte die Nadel zusammen mit über 40 weiteren Fundstücken von Bad Dürkheim nach Wachenheim gebracht werden, denn dort wird am Freitag in der Lutherischen Kirche eine Ausstellung zur 25-Jahr-Feier des Förderkreises zur Erhaltung der Wach-

tenburg eröffnet. Doch das zwölf Zentimeter lange Bronze teil ist verschwunden – wann genau, kann das Museum nicht sagen.

Mit Sicherheit noch vorhanden war es im Mai, da ist es inventarisiert worden. Bei den regelmäßigen Kontrollen ist der Verlust nicht aufgefallen, die Vitrine wies so gut wie keine Spuren auf, sagt Hallmann-Preuss. „Die Nadel muss durch einen schmalen Spalt gelangt worden sein.“ Die Museumsleiterin geht davon aus, dass der Täter sich sowohl mit der Materie als auch mit den Gegebenheiten vor Ort gut auskennt: „Das war ein Profi.“ Über den Wert des Stückes kann Hallmann-Preuss zurzeit noch nichts sagen. „Wir haben jetzt das Landesamt für Denkmalpflege um ein Gutachten gebeten.“ Das sei auch für die Versicherung notwendig. Das Museum habe für seine Ausstellungsstücke zwar schon Bewertungen, diese seien aber zum Teil stark veraltet. (kkr)